

Prof. Dr. Otto Morgenthaler

Autor(en): **Schneider, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Otto Morgenthaler

Ende 1951 ist Herr Prof. Dr. Otto Morgenthaler von seinem Amt als Leiter der Bienenabteilung Liebefeld-Bern, wo er seit 1913 tätig war, zurückgetreten. Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft hat allen Grund, bei diesem Anlass ihrem treuen Mitglied und ehemaligen Präsidenten für die unserer geliebten Wissenschaft geleistete Förderung herzlich zu danken. Zusammen mit einem tüchtigen Mitarbeiterstab ist es ihm gelungen, sein Institut zu einer anerkannten Forschungsstätte auszubauen.

Die Bienenzucht wird nicht selten als Liebhaberei betrieben. Die Bienenzüchter sind deshalb eine etwas heterogene Gesellschaft, in welcher praktisch alle Berufsstände vertreten sind. Wie gross ist da die Versuchung, aus Einzelbeobachtungen und Vermutungen voreilig ein eigenes apisches Weltbild zu schaffen. Die Bienenabteilung hat unter Prof. Morgenthaler in Vorträgen sowie Veröffentlichungen in der Schweizerischen Bienenzeitung und ihren Beiheften immer wieder den Beweis erbracht, dass es auch in der Bienenzucht keinen wirklichen Gegensatz zwischen Praxis und Wissenschaft gibt, sondern dass sich seriöse praktische Erfahrung und kritische Forschung gegenseitig ergänzen.

Wir schätzen unsern Freund und Kollegen nicht nur als überzeugten Anwalt der Grundlagenforschung in einem wichtigen Zweig der angewandten Entomologie, sondern auch als markante Persönlichkeit, die neben ihrer äusserst lebenswürdigen und bescheidenen Art ein waches Auge hat für menschliche Qualitäten und Schwächen und ohne Rücksicht auf persönliche Vorteile zu ihrem Urteil steht.



F. SCHNEIDER.